



Manuel Meisel an der Gitarre, Anna Rossinelli am Mikrophon und Georg Dillier an der Bassgitarre – das Trio am Sonntag bei seinem Open-Air-Konzert im Garten des «Schloss zum Einhorn».

Das perfekte Konzert im Schlossgarten

Anna Rossinelli und Band haben im «Einhorn» ein Open-Air-Konzert gegeben. Ein lauer Sommerabend, ein träumerischer Rosengarten, zwei Gitarristen und eine fantastische Stimme – besser hätte der Sonntag nicht ausklingen können.

HETTENSCHWIL (tf) – «For the rootless drifter, for the almost drowned, i sing this song, you know I do, I sing this song for you» – ihr Lied «Broken Hearted» hat Anna Rossinelli 2015 für all jene geschrieben, die ab und zu auch auf der anderen Seite des Lebens stehen, für all die Suchenden, die Zweifelnden, die Aussenseiter-Mädchen und die Menschen mit gebrochenem Herz. So nachdenklich

der Song auch stimmt, er war am Sonntagabend der ideale Einstieg in ein aussergewöhnliches Open-Air-Konzert im Garten des «Schloss zum Einhorn». Die Abendsonne stand kurz nach 17 Uhr bereits etwas tiefer und warf die Gartenanlage, in der sonst gerne auch geheiratet wird, in ein besonders schönes Licht. Die Temperaturen waren angenehm warm (aber nicht mehr heiss), das eine

Publikum sass auf Stühlen vor der Bühne, andere hatten im Schatten der Bäume auf einem der Bänklein Platz genommen. Die Seele baumeln lassen, mit einer wunderbaren Live-Stimme im Ohr – gibt es Besseres?

Für Sängerin Anna Rossinelli und ihre Gitarristen Manuel Meisel und Georg Dillier (Bass) war es erst das zweite Konzert des Sommers. Trotzdem fand das Trio, das im letzten Sommer noch auf der grossen Gurten-Festival-Bühne gespielt hatte, sofort ins Konzert hinein. Kaum gelandet, waren sie angekommen in «Hetschpel». Sie liessen sich nicht lumpen, schöpften aus dem Vollen. Offiziell war der Auftritt im «Schloss zum Einhorn» Teil der reaktivierten «White Garden»-Tour, mit der die Band ihr im März 2019 getauftes Album vorstellt, tatsächlich bekamen die Zu-

schaauer aber ein «Best of» aus über zehn Jahren Anna Rossinelli und Band zu hören. Mit dem etwas schnelleren «See what you've done» spielte die Band schon kurz nach Konzertbeginn sogar ein Lied des ersten Albums «Bon voyage», das damals, 2011, kurz nach der Teilnahme am Eurovision Song Contest, erschienen war. Es stand neben den langsameren und kräftigeren Stücken «Union» und «Jewellery», die beide auf dem neuen Album «White Garden» zu finden sind, das Anfang Jahr an die Spitze der Album-Charts geschwemmt war.

Authentisch und echt

Spätestens als das Publikum bei «Jewellery» im Wechsel mit Rossinelli «Babap-Babap» mitsang, war der Konzertabend definitiv lanciert. Vom jüngsten Album

waren anschliessend «Eyes closed», «Hold your head up» und «Two hearts in my chest» zu hören, vom Album «Marylou», das 2014 ebenfalls auf Platz 1 der Album-Charts stand, waren die erfolgreichen Songs «Let it go» und «Head in the sky» zu hören. Mit im Gepäck hatten Anna Rossinelli und Band ausserdem ihren neusten Song «Victoria Line», den die Sängerin zusammen mit der Band «Pegasus» aufgenommen hat und der im April dieses Jahres veröffentlicht wurde. Er wurde in Hettenschwil erst zum zweiten Mal überhaupt gespielt, eine «Fast-Premiere», wie es die Sängerin nannte.

Am besten war Anna Rossinelli dann, wenn ihre Stimme, die in den letzten zehn Jahren erstaunlich facettenreich geworden ist, voll zur Geltung kam. Klar, über Geschmack lässt sich streiten, aber beim etwas unbekannteren Stück «Big in Japan» in der ersten Konzerthälfte und dem wuchtigeren «Bang Bang Bang» (vom 2015er-Album «Takes two to tango») in der zweiten Konzerthälfte, lief die Künstlerin zur Höchstform auf – und sang sich die Seele aus dem Leib. «I want you, and you want me, thoughts that we should burn – bang, bang, bang – that's how we call it baby».

Ja, es war ein intimes Konzert, bei dem das Publikum nicht nur Musik, sondern auch Texte hörte – nah, direkt und authentisch. Immer wenn die Sängerin die Augen schloss, war es ums Publikum geschehen, dann ging es mit. In Erinnerung bleiben wird sicher, wie sie ohne Mikrophon und nur in Begleitung von Manuel Meisels akustischer Gitarre – «quasi fühlblutt», wie die Sängerin sagte – als Zugabe den 2014er-Song «Reconcile» vortrug. Der perfekte Moment eines perfekten Konzerts im Garten des «Schloss zum Einhorn».



Das ausverkaufte Konzert lockt über 160 Personen in den idyllischen Rosengarten. Das Wetter ist super, das Ambiente fantastisch und die Musik hochstehend.